

"Als Gast - Die Wiener Philharmoniker Präludium"

Deutsche Staatsoper Berlin
Besuch am 07-10-2017 – RENATE

»zu Gast - Die Wiener Philharmoniker«

Besetzung :

Dirigent Zubin Mehta
Violine Rainer Honeck
Violoncello Robert Nagy
Oboe Martin Gabriel
Fagott Sophie Dartigalongue
WIENER PHILHARMONIKER

Stücke:

Johannes Brahms

TRAGISCHE OUVERTÜRE D-MOLL OP. 81

Joseph Haydn

SINFONIA CONCERTANTE B-DUR HOB. I:105

Béla Bartók

KONZERT FÜR ORCHESTER

Besuchsbericht:

Gestern fand ein Gastspiel der Wiener Philharmoniker in der für kurze Zeit neu eröffneten Staatsoper Unter den Linden statt. Die Wiener Philharmoniker zählen zu den besten Orchestern der Welt und genießen ein hohes Ansehen und erfreuen sich größter Beliebtheit. Das Konzert wurde von Zubin Mehta dirigiert. Das angegebene Programm ließ einiges erwarten. Der Dirigent Zubin Mehta ist ein Garant für außergewöhnliche Konzerterlebnisse. Ein Künstler, der weltweit große Erfolge feiert, viele Auszeichnungen bekommen hat und u. a. sein Wissen und Können an junge Leute weitergibt. Wenn Zubin Mehta ein Konzert dirigiert ist das immer wieder ein Erlebnis der ganz besonderen Art, professionelles Können und Ausstrahlung bilden hier eine Einheit.

Zu Beginn des Konzerts wurde ein Stück von Brahms gespielt, und zwar "Tragische Ouvertüre" D-Moll OP. 81. Das Werk behandelt musikalisch das Heroisch-Tragische und kommt melancholisch daher. Die düstere Stimmung überwiegt konzeptionell und es ist wirklich nichts Aufhellendes zu entdecken.

Den zweiten Programmteil erleben wir mit "Sinfonia Concertante" B-Dur HOB. 1:105 von Haydn. Eine wesentlich kleinere Anzahl von Musikern*innen der Wiener Philharmoniker und drei Solisten und eine Solistin (Besetzung s. o.) führten diese wunderbare Sinfonie auf. Die Musik von Haydn erinnert teilweise an die Musik von W. A. Mozart. Sie ist heiter und beschwingt. Wichtig ist auch das Zusammenspiel der Solisten*innen mit dem Orchester, das seinen Höhepunkt am Ende des Werkes findet. Hier klappte alles vorzüglich, die Solisten*innen boten eine überragende Leistung, jeder von ihnen war eine Klasse für sich und

vor allem war der Vortrag voller Harmonie. Somit war schon nach dem ersten Teil des Konzerts der Beifall dementsprechend.

Nach der Pause ging es mit Bela Bartok weiter. Unter Zubin Mehtas musikalischer Leitung wurde von den Wiener Philharmonikern das "Konzert für Orchester" gespielt. Das Orchester war in voller Besetzung auf der Bühne und spielte wie immer grandios auf. Man konnte auch bei diesem Konzert feststellen, dass hier Weltklassemusiker musizieren. Bela Bartok bedient in seinem Werk verschiedene Musikrichtungen (in Bezug auf mehrere Länder), Melodien slowakischen Ursprungs. Die Musik Bela Bartoks ist eigentlich schon in die Reihe der moderneren Komponisten einzuordnen. Somit steht dieses "Konzert für Orchester" von Bartok zeitgemäß im Gegensatz zu den beiden Stücken des ersten Teils des gestrigen Abends. Aber man sollte erst gar nicht versuchen, die einzelnen Werke zu vergleichen. Es ist immer eine Geschmackssache.

Mir hat das Konzert sehr gut gefallen. Das Publikum war hellauf begeistert. Die Wiener Philharmoniker und besonders ihr Ehrendirigent Zubin Mehta wurden mit Standing Ovationen und Bravo Rufen gefeiert. Es war ein wunderbarer Abend und die Staatsoper Unter den Linden ist nach ihrer Sanierung (wo ja auch die Akustik verändert wurde) auch ein ansprechender Austragungsort für Konzerte. Auch das Ambiente des Hauses spricht für sich. Jetzt wird das Haus noch einmal für ca. zwei Monate geschlossen, und dann geht es im Dez. mit neuem Elan los, schließlich gibt es ja wieder etwas zu feiern, das 275-jährige Bestehen der Staatsoper Unter den Linden.